



# 5 Audit Bericht

Gemeinde Gaißau



Audit 2024



# Inhaltsverzeichnis

1	Gemeindebeschreibung	4
1.1	Eckdaten	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	4
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	5
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	6
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	7
3	e5 in der Gemeinde	8
3.1	Darstellung der Entwicklung der Gemeinde	9
4	Ergebnis der e5-Auditierung 2024	9
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	10
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	11
4.3	Bewertung	11
4.4	Energiepolitisches Profil	12
5	Anmerkungen der e5-Kommission	12
6	Stärken und Potentiale	13
6.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	14
6.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	16
6.3	Handlungsfeld 3: Versorgung und Entsorgung	18
6.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	20
6.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	21
6.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	24
7	Unterschrift der Kommissionsmitglieder	26
8	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	26
9	Quellenangabe	27

# 1 Gemeindebeschreibung

## 1.1 Eckdaten

Bezirk:	Bregenz
Bürgermeister:	Reinhold Eberle
Größe:	5,32 km <sup>2</sup>
Einwohner*innen:	1.915 (Statistik Land VlbG. 2023)
Meereshöhe:	396 - 400 m
E-Mail:	gemeindeamt@gaissau.at
Internet:	www.gaissau.at



## 1.2 Allgemeine Beschreibung

Im Nordwesten Vorarlbergs, an der Grenze zur Schweiz, liegt die Gemeinde Gaisau. Der Grenzübergang Gaisau/Rheineck über den Alten Rhein ist für den Straßenverkehr ein kleinerer Grenzübergang zwischen Österreich und der Schweiz. Es handelt sich um die nördlichste Grenzübertrittsmöglichkeit an der Staatsgrenze zwischen Vorarlberg und der Schweiz auf dem Landweg.

Eingebettet in die Riedlandschaft mit dem Alten Rhein im Westen und dem Naturschutzgebiet Rheinholz sowie dem Bodensee im Norden hat Gaisau seinen dörflichen Charakter bewahren können. Ein Großteil der Gemeindefläche ist Naturschutzgebiet und bietet durch zahlreiche attraktive Wander- und Radwege in der gesamten Region einen hohen Freizeitwert. Bürgermeister Reinhold Eberle ist Obmann des Naturschutzvereins Rheindelta und setzt sich sehr für den Erhalt dieser gemeindeprägenden Landschaft ein.

Infrastrukturell ist die Gemeinde Gaisau sehr gut angebunden. Die räumliche Nähe zur Schweiz bietet mit dem Bhf. Rheineck und die Marktgemeinde Lustenau mit einem Bahnanschluss in Richtung Dornbirn, Bregenz und St. Margrethen ideale Verbindungen in die Region. Durch den größten Arbeitgeber in der Gemeinde - Julius Blum GmbH - und der Nähe zu den umliegenden Gemeinden ist Gaisau eine Gemeinde mit vielen Berufspendler\*innen, welche neben den Freizeittourist\*innen die gut ausgebauten überregionalen Radwege sowie die attraktiven Busverbindungen schätzen.

Kooperationen mit befreundeten Gemeinden sind ein wichtiger Aspekt der Gemeindepolitik. Viele Projekte werden dadurch realisiert: z.B. überregionale Rad- und Wanderwegrouten, Renaturierungsmaßnahmen, Repair Café. Besonders eng und freundschaftlich verbunden ist Gaisau mit den beiden anderen Rheindeltagebieten Höchst und Fußach. Geschichtlich waren die drei Gemeinden 1938 bis 1946 zeitweise als eine Gemeinde Rheinau zusammengeschlossen. Die drei Gemeinden bilden einen gemeinsamen Staatsbürgerschafts- und Standesamtsverband sowie eine Verwaltungsgemeinschaft über die Konkurrenzverwaltung.

## 2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Im Jahr 2011 trat die Gemeinde Gaißau zusammen mit Höchst dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden bei. Die beiden Gemeinden sind die Vertreterinnen des Rheindelta im Netzwerk der energieeffizienten Gemeinden. Hervorzuheben ist in Gaißau das vorbildliche Energieberichts-wesen. Die Gemeinde benutzt seit Jahren das SOC (Strom Online Controlling) sowie das VKW-Cockpit zur monatlichen Erfassung von Wärme, Strom und Wasser. Jährlich werden die Daten in den EBO (Energiebericht Online) überführt und die erhobenen Daten bei den e5-Teamsitzungen thematisiert. Die vorbildliche Erfassung ist auch auf die Arbeit von Klaus Gobald zurückzuführen, der sich diesem Thema intensiv im Ehrenamt widmet und viel Zeit und Herzblut in das Energieberichts-wesen steckt.



2021 wurde das neue Clubheim Gaißau fertiggestellt und eingeweiht. Über ein Bürger\*innenbeteiligungsmodell war die Bevölkerung bei der Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach des Clubheims beteiligt. Wärmeversorgt wird das Gebäude über eine Wärmepumpe. Auch das historische Gemeindeamtsgebäude wurde 2022 aufwendig energetisch saniert.

### 2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- 2010: jährlich bestplatzierte Gemeinde im Fahrradwettbewerb Radius
- 2011: Beitritt zum e5-Programm
- 2014: Bezug von Ökostrom für alle kommunale Gebäude und Anlagen
- 2016: Neubau Kinderhaus nach höchsten ökologischen und energieeffizienten Kriterien
- 2019: Renaturierung Gmeiner Löcher (Interreg)
- 2019: Neubau von vorbildlichen Radabstellanlagen
- 2020: Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungsplanes mit umfassender Bevölkerungsbe-teiligung
- 2021: Neubau Clubheim
- 2022: Sanierung Gemeindeamt
- 2023: Gründung der KLAR! amRhein

## 2.2 Energierelevante Gemeindestrukturen

<b>Energierelevante Gremien &amp; Ausschüsse</b>	<b>Vorsitzende</b>
Umwelt- Energie und e5-Team	Bgm. Reinhold Eberle
Ausschuss Infrastruktur-, Bau-, und Raumplanung	Elmar Schneider
<b>Energierelevante Verwaltungsabteilungen</b>	<b>Verantwortliche</b>
Bauamtsleiter, Wasser-, Kanal-, Hoch- und Tiefbauwesen, Energieberatung	Michael Hartenstein
Mobilität	Bgm. Reinhold Eberle
Abfall	Michael Hartenstein
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>Versorgung durch</b>
Elektrizitätsversorgung	illwerke vkw
Wasserversorgung	Wasserverband St. Margrethen (CH)
Gasversorgung	illwerke vkw
Abwasser-Reinigungs-Anlage	ARA Hofsteig
<b>Gemeindeeigene Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>
Büros, Verwaltungsgebäude	1 (Gemeindeamt)
Bauhof/Bauverwaltung	1
Schulen	1 (Volksschule)
Kindergärten	1
Feuerwehrrhäuser	1
Vereinshäuser	1 (Rheinblickhalle)
Sonstige	4
<b>Gesamt</b>	<b>10 Gebäude</b>
<b>Gemeindeeigene Anlagen</b>	<b>Anzahl</b>
Pumpwerke (Wasser-, Abwasserversorgung)	1
Sportanlagen	1
Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte)	150

## 2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

### Ausgewählte Energieindikatoren

Indikator	Einheit	Gemeinde (2020)	Gemeinde (2023)	Land Vlbg. (2023)
Sonnenkollektoren	m <sup>2</sup> /EW*in	0,61	0,62	0,84
Eingespeiste Strommenge PV	kWh/EW*in	76,19	207,31	270,00
Ökostromeinspeisung	kWh/EW*in	74,59	208,88	799,00
Stromverbrauch Gesamt	kWh/EW*in	7 455,36	7 069,14	6 189,00
Stromverbrauch Haushalte	kWh/EW*in	2 088,13	2 028,60	1 892,00
Energiebedarf Wärme gesamt auf Gemeindegebiet	kWh/EW*in	15 337,78	14 549,00	10 899,00
Anteil Heizenergie erneuerbar	% des Gesamt- wärmeverbrauch	21,18	18,70	25,10
Energieberatungen	Anzahl/1000 EW*innen	2,13	5,74	4,95
Geförderte Biomasse Klein- anlagen	Anzahl/1000 EW*innen	1,07	1,04	0,39
Verkaufte Jahreskarten ÖPNV	Anzahl/1000 EW*innen	124,67	144,13	189,21

### Grobbilanz Gemeindegebiet

Energieträger	GWh	Anteil in %
Strom	13,8	29,1
Gas	13,8	29,1
Heizöl	9,1	19,2
Biomasse	3,4	7,2
Erdwärme	0,2	0,4
Solarthermie	0,4	0,9
Treibstoff	6,7	14,1
<b>Gesamt</b>	<b>47,3</b>	<b>100</b>

*Hinweis: Anteil der Erneuerbarkeit Wärme gesunken, da Korrektur des aktuellen Biogas Anteils auf 1,5%.*

## 3 e5 in der Gemeinde

### Aufnahme in das e5-Programm: 2011

- |                    |   |             |
|--------------------|---|-------------|
| 1. Zertifizierung: |  | (41%, 2014) |
| 2. Zertifizierung: |  | (47%, 2017) |
| 3. Zertifizierung: |  | (58%, 2020) |
| 4. Zertifizierung: |  | (59%, 2024) |

**e5-Teamleiter:** Bgm. Reinhold Eberle

**e5-Energiebeauftragter:** Klaus Gobald

**e5-politischer Energiereferent:** Michael Hartenstein

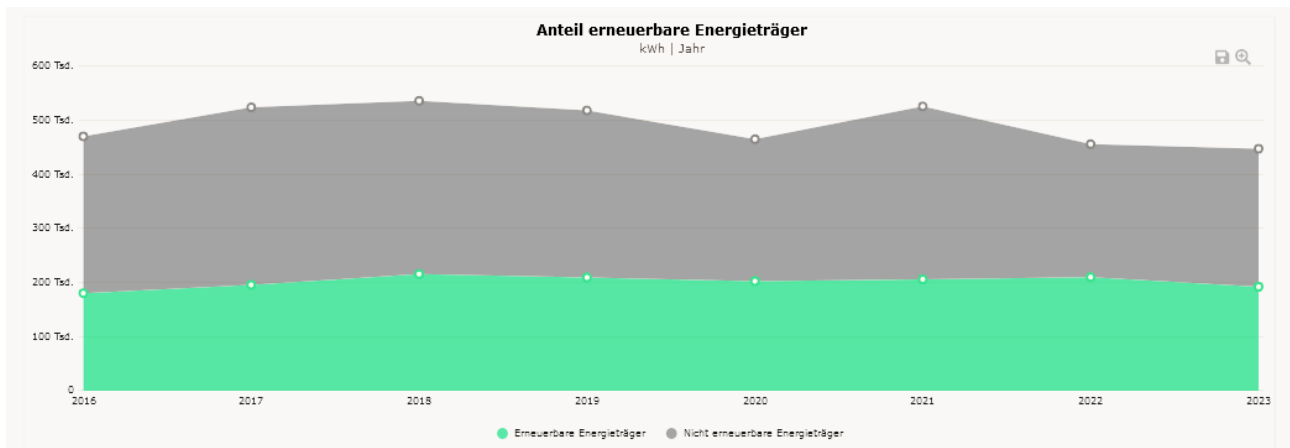
**Energieteam:** Bgm. Reinhold Eberle, Michael Hartenstein, Klaus Gobald, Kurt Lutz, Rainer Schneider, Thomas Nagel, (Horst Klehenz bis 2023)

**e5-Betreuer:** Andreas Beier

**Auditor (national):** Günther Sickl



### 3.1 Darstellung der Entwicklung der Gemeinde



	2019	2020	2021	2022	diff	2023
Erneuerbare Energieträger	209.001	202.254	205.523	209.696	-8%	191.885
Nicht erneuerbare Energieträger	309.082	262.529	319.895	245.953	+4%	254.981
<b>Summe:</b>	<b>518.082</b>	<b>464.783</b>	<b>525.418</b>	<b>455.649</b>	<b>-2%</b>	<b>446.866</b>

Erneuerbare Energieträger		2019	2020	2021	2022	diff	2023
⚡ Strom	kWh	193.559	185.147	186.578	193.026	-8%	177.058
⚡ Strom: Photovoltaik-Anlage	kWh	7.243	9.134	9.675	9.397	-17%	7.775
🔥 Wärme aus Strom	kWh	8.199	7.973	9.270	7.273	-3%	7.052
<b>Summe:</b>		<b>209.001</b>	<b>202.254</b>	<b>205.523</b>	<b>209.696</b>	<b>-8%</b>	<b>191.885</b>

Nicht erneuerbare Energieträger		2019	2020	2021	2022	diff	2023
🔥 Wärme aus Öl	kWh	216.340	182.315	229.910	204.228	-14%	175.393
🔥 Wärme aus Gas	kWh	92.742	80.214	89.985	41.725	+91%	79.588
<b>Summe:</b>		<b>309.082</b>	<b>262.529</b>	<b>319.895</b>	<b>245.953</b>	<b>+4%</b>	<b>254.981</b>

Zusammenfassung	Einheit	2019	2020	2021	2022	Änd.	2023
⚡ Strom	kWh	200.802	194.281	196.253	202.423	-9%	184.833
🔥 Wärme	kWh	317.281	270.502	329.165	253.226	+3%	262.033
💧 Wasser	m³	789	629	568	725	+1%	732

Für alle kommunalen Objekte und Anlagen werden Verbrauchswerte für Strom, Wasser und Wärme in einem Energiebuchhaltungsprogramm (Energiecockpit) monatlich erfasst und in den EBO (Energiebericht Online) zur weiteren Verarbeitung und für den jährlichen Energiebericht weitergeleitet. Der Erfassungsgrad der Verbrauchsdaten ist hoch.

Die Gemeinde Gaißau bezieht seit 2014 für alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen Ökostrom. Ein Großteil der gemeindeeigenen Gebäude wird noch fossil (Gas) beheizt. Insbesondere die neueren Gebäude verfügen über ein erneuerbares Heizsystem (v.a. Wärmepumpen). In der Darstellung fehlen die PV-Anlagen auf dem Gemeindeamt sowie auf dem Clubheim.

Die Gemeinde Gaißau hat 150 Lichtpunkte in der Straßenbeleuchtung mit Nachtabsenkung. Alle Lichtpunkte sind mit energieeffizienten Leuchtmitteln ausgestattet - entweder LED oder Natriumdampf. Kontinuierlich werden alle Lichtpunkte auf hocheffiziente LED umgerüstet. Hier ist der Stromverbrauch auf einem konstant niedrigen Niveau.

# 4 Ergebnis der e5-Auditierung 2024

## 4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>76</b>	<b>58</b>	<b>26,9</b>	<b>46%</b>
1.1	Konzepte, Strategie	36	36	19,8	55%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie u. Klima	20	10	2,0	20%
1.3	Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben	14	6	1,5	25%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	6	6	3,6	60%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>78</b>	<b>78</b>	<b>49,4</b>	<b>63%</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	28	28	16,4	59%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	24,2	61%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	8,7	87%
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>93</b>	<b>49</b>	<b>33,3</b>	<b>69%</b>
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12	0	0,0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6	6	6,0	100%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37	19	10,1	54%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	18	18	13,0	72%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	10	2	1,2	60%
3.6	Energie aus Abfall	10	4	3,0	75%
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>98</b>	<b>78</b>	<b>44,8</b>	<b>57%</b>
4.1	Mobilität in der Verwaltung	10	4	1,6	40%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	26	16	6,6	41%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	22	22	12,7	58%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24	20	11,0	55%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	16	12,9	81%
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>52</b>	<b>46</b>	<b>23,1</b>	<b>50%</b>
5.1	Interne Strukturen	12	12	9,6	80%
5.2	Interne Prozesse	30	24	8,5	35%
5.3	Finanzen	10	10	5,0	50%
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>103</b>	<b>88</b>	<b>54,5</b>	<b>62%</b>
6.1	Kommunikation	8	8	5,2	65%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33	30	15,7	52%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	22	10	5,4	54%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen	20	20	17,1	86%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	20	20	11,1	56%
<b>Total</b>		<b>500</b>	<b>397</b>	<b>232,0</b>	<b>59%</b>

## 4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlichen Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:


- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- interne Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Gemeinde in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in dieser Maßnahme zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

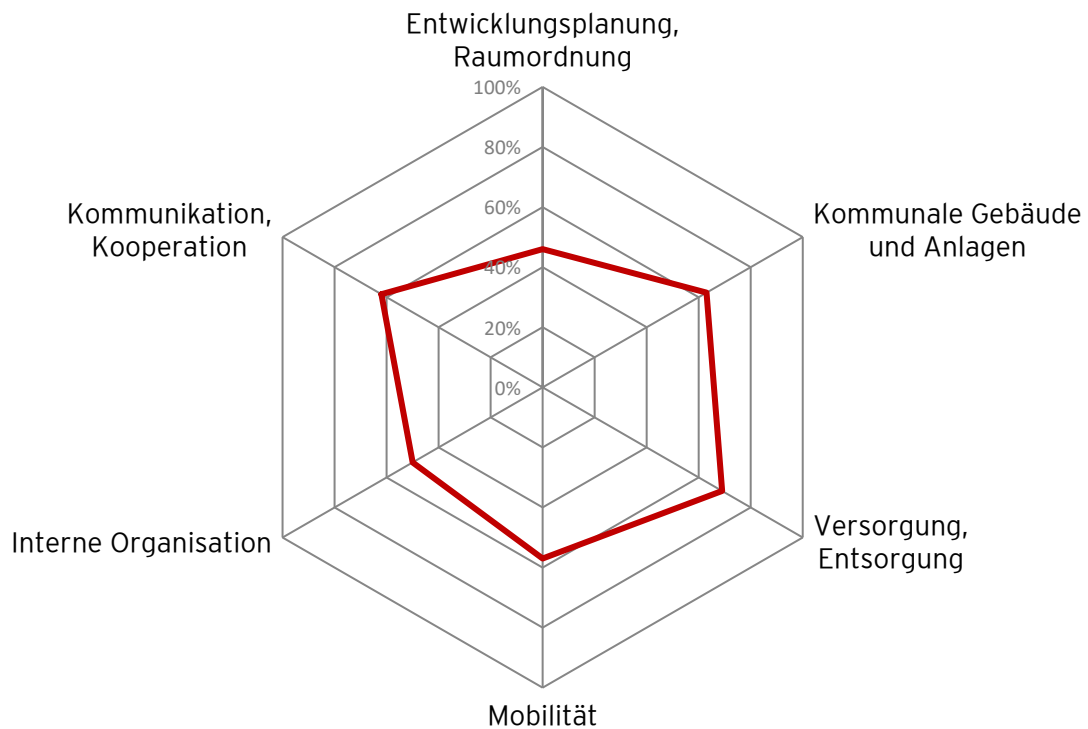
Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Desweiteren wurden aufgrund der Einwohner\*innenzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

## 4.3 Bewertung

<b>Mögliche Punkte:</b>	397
<b>Erreichte Punkte:</b>	232
<b>Umsetzungsgrad:</b>	59 %
<b>Auszeichnung:</b>	

## 4.4 Energiepolitisches Profil



Bei der Betrachtung des energiepolitischen Profils der Gemeinde Gaißau zeigt sich ein ausgeglichener 3e-Status, denn in nahezu allen Handlungsfeldern sind bereits Aktivitäten gesetzt worden. Insbesondere in den Bereichen „Kommunale Gebäude und Anlagen“ und „Versorgung, Entsorgung“ zeigen sich Schwerpunktsetzungen. Zu nennen sind hier sicherlich Aspekte, wie die Umsetzung der vorbildlichen Neubauten und Sanierungen sowie das hohe Engagement im Bereich des Naturschutzes/der Klimawandelanpassung.

## 5 Anmerkungen der e5-Kommission

Die Gemeinde Gaißau zeigt, dass sie mit ihren energiepolitisch gesetzten Maßnahmen die Verschärfungen und Anpassungen der e5-Bewertungskriterien abfedern konnte. Somit wird eine gewisse Stabilität in der e5-Arbeit deutlich.

Die Kommission hebt hervor, wie vorbildlich der Bestands-Erfassungsgrad der Energiedaten gemeindeeigener Gebäude und Anlagen ist, die Rückschlüsse zu Einspar-Potentialen sowie kurzfristigen (Sanierungs-) Maßnahmen möglich machen.

Die Stromerzeugung über PV beläuft sich auf Gemeindegebiet bereits bei 0,43 kWp/ Einwohner\*in. Um die Attraktivität zu steigern, weitere PV-Anlagen zu installieren, begrüßt die Kommission die Initiative, eine Lösung für die Einrichtung einer regionalen Erneuerbaren Energiegemeinschaft zu finden, bei der perspektivisch auch Bürger\*innen und KMUs mitbeteiligt werden könnten.

Der hohe Anteil Radfahrer\*innen am Modal Split sowie die Ergebnisse des jährlichen Fahrradwettbewerbs bestätigen das gut ausgebaute Radwegenetz. Hier wird das hohe Engagement im Agglomerationsprogramm erkennbar. Auch das ÖPNV-Angebot in Kombination mit dem Anrufbus bieten eine gute Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Als herausragend stellt die Kommission dar, wie die Gemeinde Gaißau die Bevölkerung einbindet und über unterschiedliche Beteiligungsformate an den Planungen der Gemeinde partizipieren lässt. Zudem wird das Engagement der Gemeinde hervorgehoben, regionale Kooperationen einzugehen und sich für die Erhaltung des Naturschutzgebietes Rheindelta einzusetzen.

Angesichts der Neuausrichtung des e5-Programms mit einer stärkeren Zielorientierung und Wirkungsmessung, erlangen auch die zentralen Kernthemen wie u.a. die erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, gesunde und umweltfreundliche Mobilität und räumliche Energieplanungen höhere Aufmerksamkeit in der Qualitätssicherung.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Kommission, dass sich die Gemeinde Gaißau und ihr e5-Team weiterhin engagiert für die Unterstützung der Energieautonomieziele des Land Vorarlberg einsetzt. Hierzu ist eine gute Übergabe der e5-Agenden an die Nachfolger\*in im Bürgermeisteramt zu gewährleisten.

Allem voran ist es aus Sicht der Kommission grundlegend und zielführend eine umfassende Energie- und Klimaschutzstrategie mit Definition von quantitativen Zielen, Absenkpfeilen sowie Maßnahmenplan auf Grundlage des Klimaneutralitätsziels 2040 für die Gemeinde zu erstellen. Als ein erster Schritt könnte hier der Beschluss zur Klimaneutralen Verwaltung umgesetzt werden.

Der Anteil erneuerbarer Energie (Wärme und Strom) im Bereich gemeindeeigener Gebäude und Anlagen sollte ausgebaut und der Energieverbrauch insgesamt reduziert werden. Zudem können Maßnahmen gesetzt werden, um den Ausbau erneuerbarer Energieträger auf Gemeindegebiet zu forcieren. In dem Zuge kann so eine Reduktion der Anzahl fossil beheizter Objekte auf Gemeindegebiet angestoßen werden.

Im Bereich der Mobilität ist eine weitere Attraktivierung der aktiven Mobilität anzustreben - über die flächendeckende Temporeduktion, Maßnahmen zur Verbesserung und Ausbau der Fußwege und Radfahranlagen oder der Umsetzung der geplanten Begegnungszone. Zudem wäre perspektivisch eine Parkraumbewirtschaftung zumindest an den Freizeitzielen zu diskutieren.

Über die gesetzten Maßnahmen erzielt die Gemeinde Gaißau in diesem Audit ein Ergebnis von 59 % und 3e!

Die Kommission gratuliert der Gemeinde Gaißau zu diesem hervorragenden Ergebnis und ermutigt das e5-Team, den eingeschlagenen Weg der energiepolitischen Arbeit motiviert fortzusetzen.

## 6 Stärken und Potentiale

### 6.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
<b>1.1</b>	<b>Konzepte, Strategie</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>19,8</b>	<b>55%</b>
1.1.1	Energie- und Klimaziele	6	6	1,8	30%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	10	10	3,0	30%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	7,0	70%
1.1.4	Klimawandelanpassung	10	10	8,0	80%
<b>1.2</b>	<b>Kommunale Entwicklungsplanung für Energie u. Klima</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>2,0</b>	<b>20%</b>
1.2.1	Räumliche Energieplanung	10	5	1,0	20%
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10	5	1,0	20%
<b>1.3</b>	<b>Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>1,5</b>	<b>25%</b>
1.3.1	Bau- und Raumordnungsrechtliche Vorschriften	6	6	1,5	25%
1.3.2	Verkauf und Vergaben im Baurecht durch die Gemeinde	8	0	0,0	0%
<b>1.4</b>	<b>Baubewilligung &amp; Baukontrolle</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>3,6</b>	<b>60%</b>
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	6	6	3,6	60%
	<b>Total</b>	<b>76</b>	<b>58</b>	<b>26,9</b>	<b>46%</b>

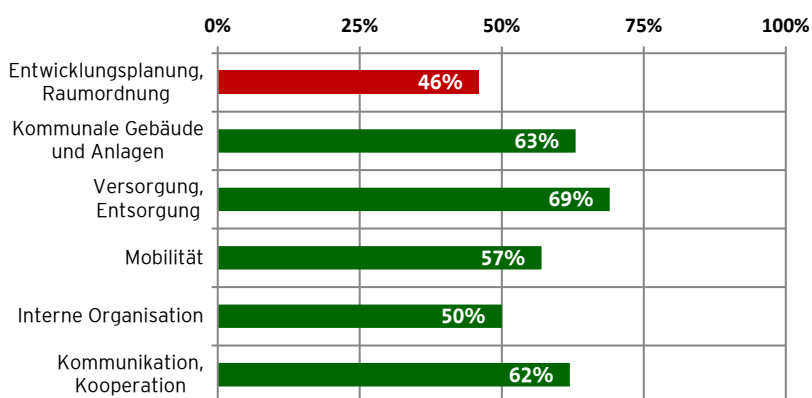
## Stärken:

- Gründung einer KLAR! amRhein
- strategische Planungen über das Agglomerationsprogramm Rheintal und weiteren interkommunalen Zusammenschlüssen (vorbildliches Engagement)

## Potentiale:

- Erstellung einer umfassenden Energie- und Klimaschutzstrategie mit Definition von quantitativen Zielen, Absenkpfeilen und Maßnahmenplan - Beschluss - sowie regelmäßige Evaluation und Anpassung
- Beschluss zur Klimaneutralität 2040
- Mobilitäts- und Verkehrsplanungen für das gesamte Gemeindegebiet unter Berücksichtigung v.a. der Attraktivierung der aktiven Mobilität
- stärkere Nutzung raumplanerischer Instrumente zur Umsetzung klima- und energiepolitischer Zielsetzungen (z.B. stärkere Nutzung eines energie- und klimaoptimierten Bebauungsplans)

## Bewertung im Vergleich:



## 6.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
<b>2.1</b>	<b>Energie- und Wassermanagement</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>16,4</b>	<b>59%</b>
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	6	6	2,1	35%
2.1.2	Bestandsaufnahme und Monitoring des Energie- und Wasserverbrauchs	10	10	8,0	80%
2.1.3	Sanierungsplanung, Sanierungskonzept	6	6	3,0	50%
2.1.4	Vorbildliche Neubauten oder Sanierungen	6	6	3,3	55%
<b>2.2</b>	<b>Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>24,2</b>	<b>61%</b>
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	0,2	3%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	8,0	100%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8	7,3	91%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	4,3	54%
2.2.5	CO <sub>2</sub> und Treibhausgasemissionen	8	8	4,4	55%
<b>2.3</b>	<b>Besondere Maßnahmen</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>8,7</b>	<b>87%</b>
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6	6	5,7	95%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4	3,0	76%
	<b>Total</b>	<b>78</b>	<b>78</b>	<b>49,4</b>	<b>63%</b>

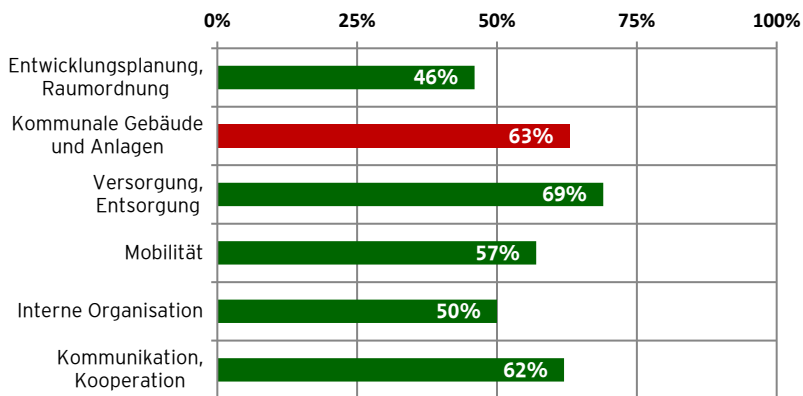
## Stärken:

- monatlicher Bestands-Erfassungsgrad der Energiedaten
- hoher Energieeffizienzgrad Wärme in kommunalen Gebäuden
- hoher Anteil LED in der Straßenbeleuchtung

## Potentiale:

- Grundsatzbeschluss für energieeffizientes und suffizientes Bauen und Sanieren (z.B. KGA 900 oder klima:aktiv gold)
- Erstellung einer umfassenden Sanierungsanalyse und darauf aufbauender -Planung
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Wärme für die Energieversorgung gemeindeeigener Gebäude
- Erhöhung des Deckungsgrades Stromverbrauch durch den Ausbau von Stromerzeugungsanlagen (v.a. PV)
- Verbrauchsreduktion Strom und Wärme in kommunalen Gebäuden und Anlagen
- Umrüstung Straßenbeleuchtung auf 100% LED und Nutzung der Nachtabsenkung
- Beschluss zur klimaneutralen Verwaltung (z.B. MissionZero)

## Bewertung im Vergleich:



## 6.3 Handlungsfeld 3: Versorgung und Entsorgung

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
<b>3.1</b>	<b>Firmenstrategie, Versorgungsstrategie</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0%</b>
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorgungsunternehmen, nachhaltiges Produkt- und Angebotsportfolio	12	0	0,0	0%
<b>3.2</b>	<b>Produkte, Tarife, Informationsarbeit</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6,0</b>	<b>100%</b>
3.2.1	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	6	6	6,0	100%
<b>3.3</b>	<b>Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet</b>	<b>37</b>	<b>19</b>	<b>10,1</b>	<b>54%</b>
3.3.1	Betriebliche Abwärme	5	2	1,0	50%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	14	14	7,6	54%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10	3	1,5	60%
3.3.4	Wärme-Kraftkopplung und Abwärme/Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	8	0	0,0	0%
<b>3.4</b>	<b>Energieeffizienz - Wasserversorgung</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>13,0</b>	<b>72%</b>
3.4.1	Wasserversorgung und -bewirtschaftung	10	10	6,2	62%
3.4.2	Grünflächenmanagement	8	8	6,8	85%
<b>3.5</b>	<b>Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>1,2</b>	<b>60%</b>
3.5.1	Energieeffizientes Abwassermanagement	10	2	1,2	60%
<b>3.6</b>	<b>Energie aus Abfall</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>3,0</b>	<b>75%</b>
3.6.1	Abfall und Kreislaufwirtschaft	10	4	3,0	75%
	<b>Total</b>	<b>93</b>	<b>49</b>	<b>33,3</b>	<b>69%</b>

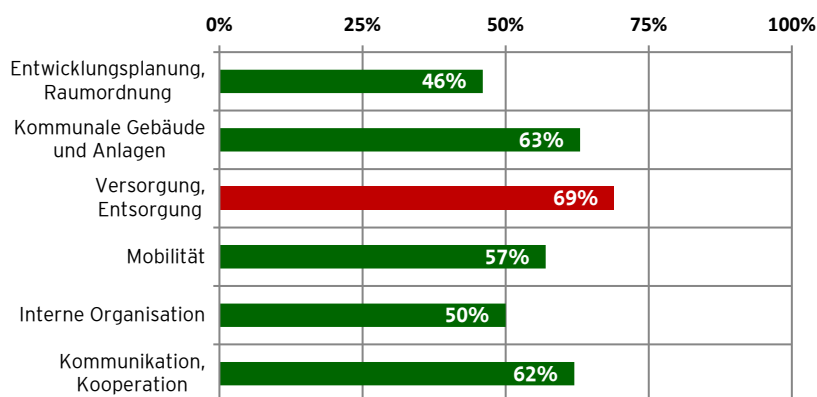
## Stärken:

- hoher Effizienzgrad der Abwasserreinigung
- Stromerzeugung aus PV auf Gemeindegebiet bei 0,43 kWp/EW\*in (2023)
- umfassende Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen des Naturschutzgebiet Rheindelta

## Potentiale:

- Reduktion der Anzahl fossil beheizter Objekte auf Gemeindegebiet durch Anreizsysteme, Information, Aufklärung, Aufzeigen von Best Practices, ...
- Erstellung einer Dachflächenanalyse für das Gemeindegebiet zur Erhöhung der PV-Leistung/EW\*in (Ziel 2,0 kWp/EW\*in bis 2030)
- Umsetzung einer regionalen EEG und Ausweitung für Bürger\*innen und KMUs
- Maßnahmen zur Senkung der Restabfallmengen durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, Kampagnen etc.

## Bewertung im Vergleich:



## 6.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
<b>4.1</b>	<b>Mobilität in der Verwaltung</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>1,6</b>	<b>40%</b>
4.1.1	Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung	10	4	1,6	40%
<b>4.2</b>	<b>Verkehrsberuhigung und Parkieren</b>	<b>26</b>	<b>16</b>	<b>6,6</b>	<b>41%</b>
4.2.1	Parkraummanagement	8	2	0,1	5%
4.2.2	Attraktivieren der öffentlichen Verkehrsflächen und Plätze	12	12	5,4	45%
4.2.3	Lokale Güterversorgung und Ortskernbelebung	6	2	1,1	55%
<b>4.3</b>	<b>Nicht motorisierte Mobilität</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>12,7</b>	<b>58%</b>
4.3.1	Fußwegenetz	10	10	5,5	55%
4.3.2	Radwegenetz und Infrastruktur	12	12	7,2	60%
<b>4.4</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>24</b>	<b>20</b>	<b>11,0</b>	<b>55%</b>
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	12	10	8,0	80%
4.4.2	Kombinierte Mobilität	12	10	3,0	30%
<b>4.5</b>	<b>Mobilitätsmarketing</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>12,9</b>	<b>81%</b>
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	10	10	9,0	90%
4.5.2	Vorbildliche Mobilitätsstandards	6	6	3,9	65%
	<b>Total</b>	<b>98</b>	<b>78</b>	<b>44,8</b>	<b>57%</b>

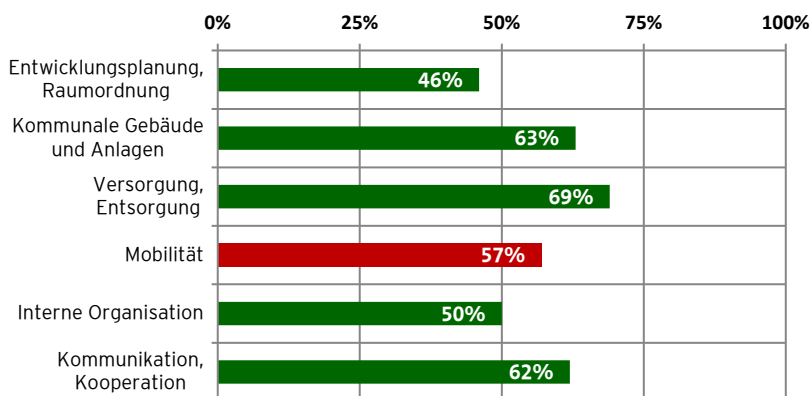
## Stärken:

- gut ausgebautes Radwegenetz für Freizeit- wie auch Alltagsradler\*innen
- vorbildliche überdachte Radabstellanlagen an der VS und dem Kinderhaus
- gutes ÖPNV-Angebot und ergänzend der Anrufbus Unterland
- Modal Split mit knapp einem Drittel Fahrradanteil
- vorbildliche Beteiligung am Fahrradwettbewerb

## Potentiale:

- Mobilitätskonzept/Mobilitätsmaßnahmen im kommunalen Bereich umsetzen, mit dem Ziel mobilitätsbewusstes Verhalten und effizienten Fahrzeugeinsatz zu steigern
- Treibstoffbuchhaltung der kommunalen Fahrzeuge
- Beschluss einer Dienstreiseregulierung
- Einführung einer Parkraumbewirtschaftung
- Maßnahmenplanung und Umsetzung zur Verbesserung/Ausbau der Fußwege und Radfahranlagen zur Attraktivierung der aktiven Mobilität
- weitere Attraktivierung des ÖPNV durch Anreizsysteme, Informationskampagnen etc.
- Einführung von Carsharing und eines regionalen Leihradsystems

## Bewertung im Vergleich:



## 6.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
<b>5.1</b>	<b>Interne Strukturen</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>9,6</b>	<b>80%</b>
5.1.1	Verantwortlichkeiten, Ressourcen und Abläufe	8	8	5,6	70%
5.1.2	Gremium	4	4	4,0	100%
<b>5.2</b>	<b>Interne Prozesse</b>	<b>30</b>	<b>24</b>	<b>8,5</b>	<b>35%</b>
5.2.1	Einbezug des Personals	4	2	1,2	60%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	4,0	40%
5.2.3	Weiterbildung	6	6	0,9	15%
5.2.4	Beschaffungswesen	10	6	2,4	40%
<b>5.3</b>	<b>Finanzen</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>5,0</b>	<b>50%</b>
5.3.1	e5 Budget für klimaneutrale Transformation	10	10	5,0	50%
	<b>Total</b>	<b>52</b>	<b>46</b>	<b>23,1</b>	<b>50%</b>

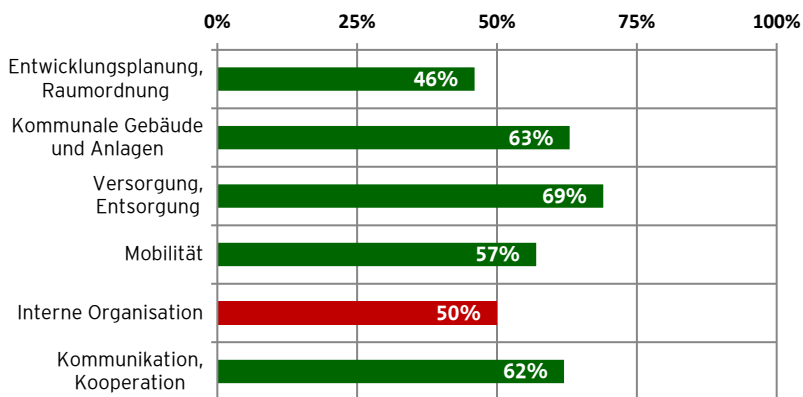
### Stärken:

- ökologische Beschaffung über den ÖBS
- hochrangig besetztes e5-Team mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Bürger\*innen
- regelmäßige Planungstreffen zur Festlegung der Schwerpunkte und Ausarbeitung von Projektideen auf Gemeinde- und Regionsebene

### Potentiale:

- Schaffung von personellen Ressourcen für Klima und Energie in der Verwaltung mit min. ½ VZÄ (evtl. regionale Lösung denkbar)
- umfassende ökologische Beschaffung nach NaBe-Kriterien oder ÖBS inkl. Lebensmittel
- umfassende Aktivitätenplanungen, jährliche Evaluation sowie Vorstellung in der GV

### Bewertung im Vergleich:



## 6.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
<b>6.1</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>5,2</b>	<b>65%</b>
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	8	8	5,2	65%
<b>6.2</b>	<b>Kooperation und Kommunikation mit Behörden</b>	<b>33</b>	<b>30</b>	<b>15,7</b>	<b>52%</b>
6.2.1	Gemeinnütziger und gewerblicher Wohnbau, Heime	9	6	3,6	60%
6.2.2	Regionale, nationale und internationale Zusammenarbeit	6	6	4,2	70%
6.2.3	Energie- und klimarelevante Stellungnahmen und Petitionen	4	4	3,2	80%
6.2.4	Universitäten, Forschung	4	4	1,2	30%
6.2.5	Schulen, Kindergärten	10	10	3,5	35%
<b>6.3</b>	<b>Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie</b>	<b>22</b>	<b>10</b>	<b>5,4</b>	<b>54%</b>
6.3.1	Klimaschutz in Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus	10	4	1,8	45%
6.3.2	Professionelle Investor*innen und Projektentwickler*innen	6	0	0,0	0%
6.3.3	Forst- und Landwirtschaft	6	6	3,6	60%
<b>6.4</b>	<b>Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>17,1</b>	<b>86%</b>
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	6,0	100%
6.4.2	Bevölkerung	10	10	9,3	93%
6.4.3	Multiplikator*innen (NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	1,8	45%
<b>6.5</b>	<b>Unterstützung privater Aktivitäten</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>11,1</b>	<b>56%</b>
6.5.1	Beratungsangebot Energie- und Klimaschutz und Ökologie	8	8	6,0	75%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	2,8	70%
6.5.3	Finanzielle Förderung	8	8	2,3	29%
	<b>Total</b>	<b>103</b>	<b>88</b>	<b>54,5</b>	<b>62%</b>

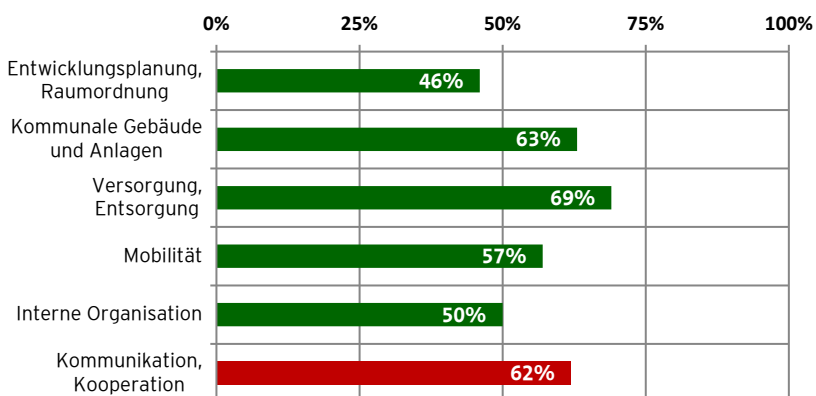
## Stärken:

- sehr gut funktionierender Öffentlichkeitsarbeits-Prozess und Einbindung der Bevölkerung in Partizipationsprozesse
- engagierte Kooperation mit Rheindelta-Gemeinden, Hofsteig, Regionalplanungsgemeinschaft Brengenz-Bodensee und den Schweizer Anrainergemeinden
- hohes Engagement zur Erhaltung des Naturschutzgebietes Rheindelta

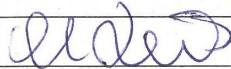
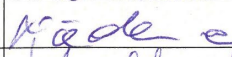
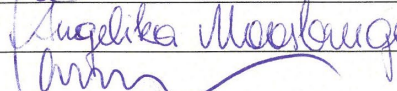


## Potentiale:

- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zu energie- und klimarelevanten Themen
- Naturschutz stärker als Marketing-Instrument nutzen
- Umsetzung qualitätsgesichertes Programm in Schulen und Kindergärten (Umweltzeichen, Angebote des EIV, ...)
- Analyse der Kooperationsmöglichkeiten mit Betrieben auf Gemeindegebiet zur Anbahnung von Energie-Kooperationsprojekten (betriebliches Mobilitätsmanagement, PV-Ausbau, Dachbegrünung, PV-Überdachung der Betriebs-Parkplätze, Ausbau Ökoprofitbetriebe, ...)
- weitere Bürger\*innenbeteiligungsprojekte, Veranstaltungen, Aktionen, Angebote etc.
- weitere Bewerbung der Beratungsangebote und Schaffung von Anreizen
- regelmäßige Evaluierung und Anpassung der Gemeindeförderungen und regionaler Abgleich

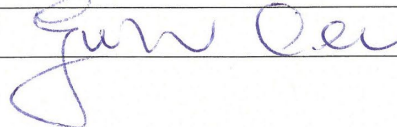
## Bewertung im Vergleich:



## 7 Unterschrift der Kommissionsmitglieder

Name	Unterschrift
DI Martin Reis Geschäftsführer Energieinstitut Vorarlberg	
Dipl. Natw. ETH Markus Niedermair Amt der Vorarlberger Landesregierung	
Bgm.in Angelika Moosbrugger Marktgemeinde Wolfurt	
Ing. Christof Drexel KlimVOR!	
Dr.-Ing. Almut Sanchen Energiesstadt	

### Der Auditor

Mag. Günther Sickl Amt der Kärntner Landesregierung	
--	--

## 8 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

<b>Abbildung 1:</b>	Gemeindefoto; Copyright VN/Hofmeister	S. 1
<b>Abbildung 2:</b>	Wappen der Gemeinde; Quelle: Vorarlberger Landesregierung	S. 4
<b>Abbildung 3:</b>	Geographische Lage der Gemeinde; Quelle: eigene Darstellung	S. 5
<b>Abbildung 4:</b>	e5-Team der Gemeinde; Fotograf Gemeinde Gaißau, Copyright Gemeinde Gaißau/Energieinstitut Vorarlberg	S. 8
<b>Abbildung 5:</b>	Wärme nach Energieträgern; Quelle: www.energiebericht.net	S. 9
<b>Abbildung 6:</b>	Verteilung Wärmeverbrauch gesamt; Quelle: www.energiebericht.net	S. 9
<b>Abbildung 7:</b>	Energiepolitisches Profil; Quelle: eigene Darstellung	S. 12
<b>Abbildung 8-13:</b>	Balkendiagramm Handlungsfeld 1-6; Quelle: eigene Darstellung	S. 15-25
<b>Tabelle 1:</b>	Energierrelevante Gemeindefstrukturen; Quelle: Indikatorenplattform, eigene Darstellung	S. 6
<b>Tabelle 2:</b>	Grobbilanz Gemeindegebiet; Quelle: Indikatorenplattform, eigene Darstellung	S. 7
<b>Tabelle 3:</b>	Entwicklung der Energieverbräuche der letzten vier Jahre; Quelle: www.energiebericht.net	S. 9
<b>Tabelle 4:</b>	Bewertung des diesjährigen Audits; Quelle: eigene Darstellung	S. 10
<b>Tabelle 5:</b>	Übersicht der Bewertung der Handlungsfelder; Quelle: eigene Darstellung	S. 11
<b>Tabelle 6-11:</b>	Detaillierte Bewertung Handlungsfeld 1-6; Quelle: eigene Darstellung	S. 14-24

## 9 Quellenangabe

### Punkt 2.3. (Seite 7): Energiebilanzen und Kennzahlen

Indikator/Energieträger	Quelle (2024)
Geförderte Sonnenkollektoren	Land Vorarlberg
Eingespeiste Strommenge PV	illwerke vkw (bis 2021), e-control Anlagenregister (ab 2022)
Ökostromproduktion	illwerke vkw
Stromverbrauch	illwerke vkw
Gasverbrauch	illwerke vkw
Diverse Energieträger Wärme (Biomasse, Heizöl, Kohle, Erwärme)	Gebäude und Wohnungszählung 2001, Energiekennzählerhebungen EIV
Energieberatungen	Energieinstitut Vorarlberg
Geförderte Biomasse Kleinanlagen	Land Vorarlberg
Verkaufte Jahreskarten ÖPNV	Verkehrsverbund Vorarlberg (VVV)
Treibstoff	KONTIV-Umfrage Land Vorarlberg 2023

### Punkt 3.1. (Seite 9): Darstellung der Entwicklung der Gemeinde: [www.energieberichtonline.net](http://www.energieberichtonline.net)

#### Notizen

---



---



---



---



---



---



---



---

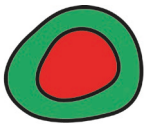


---



---

Impressum:



**Energieinstitut** Vorarlberg

Stadtstraße 33/Campus V

A-6850 Dornbirn

Tel.: +43 / (0)55 72 / 31 202-0

E-Mail: [info@energieinstitut.at](mailto:info@energieinstitut.at)

**[www.energieinstitut.at](http://www.energieinstitut.at)**

gefördert von:

